

# Atrium

Magazin für  
Wohnkultur, Design  
und Architektur

KÜCHEN

30 KOCHEN  
IM HERZ  
DES  
SEITEN HAUSES

## Einzigartig

DREI WOHNGESCHICHTEN,  
DIE VOR KREATIVITÄT UND INSPIRATION  
NUR SO SPRÜHEN

TRÄUMEN  
Alles für den  
gesunden und  
tiefen Schlaf



# Wohnraum

Auf dem Dach einer ehemaligen Zollhalle am Kölner Rheinufer hat das Architekturbüro *DIIP* ein modernes Familiendomizil mit Loftcharakter geschaffen.

Text: Kristina Raderschad, Fotos: Sabrina Rothe

Treffpunkt:  
Die massgefertigte  
Tischinsel mit Sitzbank  
und Stühlen (Carl  
Hansen) lädt ein zu  
geselliger Runde.



**D**as junge Kölner Planungsbüro DIIP, 2011 gegründet von Architekt Jochen Reetz, hat sich mit unkonventionellen und dabei nachhaltig gedachten Bauten und Umbauten im Bestand einen Namen gemacht. So hauchte es unter anderem einer ehemaligen Printenbäckerei in einem Kölner Hinterhof neues Leben als zeitgemäßes Wohnhaus ein – unter der Verwendung von vor Ort vorgefundenen Baumaterialien wie den alten Backsteinen. «DIIP steht für ehrliche Materialien, praktikable Details und ein schlüssiges Gesamtbild», erklärt Architekt Reetz, der das Büro zusammen mit einer Partnerin führt und aktuell vier weitere Mitarbeitende beschäftigt. «Für uns ist weniger oft mehr und Zeitlosigkeit beständiger als jeder Trend.» Das neueste, erst 2022 fertiggestellte Projekt des Büros, dessen zweites Standbein

Branded Spaces für Unternehmen ist, reduziert die Materialwahl im Innenausbau auf ein Minimum: Weisstanne, Lehmputz und Kautschuk lassen rund 180 Quadratmeter Wohnfläche auf drei Ebenen optisch zu einer loftartigen und dabei wohnlichen Einheit verschmelzen. Mit LOFT M erfindet DIIP eine vorhandene dreigeschossige Aufstockung auf einer historischen Zollhalle im Kölner Rheinauhafen neu: Der zeitgemäße Innenausbau mit natürlichen, ausbesserungsfähigen und ästhetisch alternden Oberflächen ermöglicht den Bewohner\*innen, einem jungen, designaffinen Paar mit Kind, eine langjährige Nutzung.

Die Ausgangssituation:  
eine dreigeschossige Aufstockung  
eines Hafengebäudes

In bester Lage unweit der Kölner Altstadt-Süd und in erster Reihe am Rheinufer mit

Blick auf Flusspanorama und Severinsbrücke hatte das Bauherren-Paar den 2010 errichteten, von der Ursprungskubatur zurückgesetzten Dachaufbau mit golden schimmern-der eloxierter Aluminiumblechfassade auf einem historischen Hafengebäude erworben. Mit dem Ziel, die über drei Ebenen angeordneten Innenräume mit Terrassen zu zwei Seiten sowie einer spektakulären Dachterrasse on Top zum wohnlichen Zuhause einer Familie mit Kind(ern) auszubauen. Jochen Reetz und DIIP kannte das Paar bereits von anderen Projekten des Büros. Im engen Austausch zwischen dem Architekten und den Bauherren entstand die Idee, nicht nur Bäder, Küchen und Oberflächen im Innenraum zu erneuern, sondern die dreigeschossige Wohneinheit komplett zu sanieren und räumlich neu aufzuteilen – unter Einbehaltung ihres loftartigen Charakters und mit nachhaltigen Materialien. Die Bauherren wünschten sich zudem ausreichend Stauraum

Aussicht: Im offen gestalteten Obergeschoss blickt man von Essecke und Homeoffice auf den Fluss.

Arbeitsbereich: Ein Thonet-Stuhl gesellt sich zu Einbauten aus Weisstanne neben dem orangen Treppenaufgang.



Bewohnerpaar: Edwin und Melissa sind in ihrem Loft stadtnah und dabei direkt am Rhein vor Anker gegangen.

Massarbeit: Die meisten Möbel fertigte ein Schreiner, so auch die Sitzzecke und den blau lackierten Tisch.

DIIP hat es verstanden, 180 Quadratmeter Wohnfläche auf drei Ebenen optisch zu einer loftartigen und dabei wohnlichen Einheit zu verschmelzen.





*Wohncke: Der Bezugsstoff des Sofas ist harmonisch auf den Farbton von Lehmputz und Kautschukboden abgestimmt.*

*Küche: Die Einbau-möbel und den frei stehenden Bartresen fertigte der Schreiner. Wand- und Pendel-leuchten sind von DCW.*

«Für uns ist weniger mehr  
und Zeitlosigkeit beständiger  
als jeder Trend.»  
JOCHEN REETZ, ARCHITEKT

und Wohnflexibilität, etwa im Hinblick auf weiteren Familienzuwachs.

**Der Plan:**  
Funktionen ordnen sich nach Ebenen, verbunden mit einer Treppe in Orange

DIIP sortierte in seinem Entwurf den unterschiedlichen Ebenen spezifische Funktionen zu. Und schuf eine neue räumliche Aufteilung, die im Eingangsgeschoss die Privaträume – Schlaf-, Bade- und Kinderbeziehungsweise Gästezimmer – verortet. Im Obergeschoss gehen Wohn- und Essbereich mit Küche und Arbeitsecke fließend ineinander über. Ein umlaufender Einbau schafft dennoch eine gewisse Zonierung der Bereiche. So setzt sich ein Podest als Passstück auf den Treppenlauf und separiert den Küchen- und Wohnbereich über zwei Stufen vom Ess- und Arbeitsbereich. Die da-

durch verminderte Brüstungshöhe der Fenster schenkt den Bewohner\*innen zusätzlich einen erweiterten Ausblick nach draussen. Das an den Zugang zur Dachterrasse angegliederte Bad im zweiten Obergeschoss schliesslich wurde um Stauraum für Outdoor-möbel und Spielzeug erweitert. Die ehemals freitragende Treppe, die alle Ebenen verbindet, liess der Architekt mit raumhohen, flächenbündigen Einbauten umbauen, die Verkehrswege zugunsten von Nutzfläche auf ihr Minimum reduzieren. Das seidenglänzende Reinorange RAL2004, in dem der Treppenaufgang gestrichen wurde, windet sich durch alle Geschosse und steht im bewussten Kontrast zu den ansonsten natürlichen Tönen des Innenausbau. Eine vom Eingangsgeschoss bis an die Decke des Terrassengeschosses durchgehend eingesetzte Stele dient dem Treppenverlauf als Handlaufhalter.

**Der rote Faden:**  
eine einheitliche, reduzierte Materialwahl über alle drei Ebenen

Die im Wesentlichen auf Weisstanne, Lehmputz und Kautschuk reduzierte und über alle drei Ebenen einheitliche Materialwahl schafft ein schlüssiges Gesamtbild im vielfältigen räumlichen Gefüge. So wurde auf sämtliche Wand- und Deckenflächen ein olivfarbener Lehmputz aufgetragen. Die heterogene unbehandelte Oberfläche zeigt dabei bewusst ihre natürlichen Strohanteile. Alle Einbauten – Schränke, Schiebetüren, fixe Sitzbänke und Kojen, Küchenmöbel, Schreibtische und Elternbett – wurden vom Schreiner aus regional produzierten Weisstannen-Dreischichtplatten gefertigt. Die astfreie Maserung der Holzoberflächen schafft ein ruhiges Gesamtbild und einen grosszügigen Raumeindruck, selbst in der eher engen Flursituation im

*Aufgang: Die in seidenglänzendem Reinorange (RAL 2004) lackierte Treppe windet sich durch alle Geschosse.*

*Spiegelwand: Die verspiegelte Schiebetür zum Gästebereich überspitzt die Raumflucht im Eingangsbereich.*



Schlafzimmer: Aus einem Guss wirken Bett, Ablagen und Einbauschränke mit Oberflächen aus Weisstanne.



Eingangsbereich. Zwischen dem hellen Farbton der Holzoberflächen und der dunklen Lehmputzfarbe vermittelt der cremefarbene, fusswarme Kautschukboden in allen Wohnräumen. Lediglich der Flurbereich der Zugangsebene wurde mit einer Naturkokosmatte ausgelegt. Die minimalistische Röhrenbeleuchtung sowie eine raumhohe verspiegelte Schiebetür zum Gästebereich überspitzen die lange Raumflucht im Eingangsbereich und unterstreichen die reduzierte Materialauswahl. Die Einfachheit der wiederholenden Fugenabstände und der Verzicht auf Sockelleisten offenbaren dabei die handwerkliche Präzision der ausgeführten Gewerke.

Der Clou: je höher das Stockwerk, desto grosszügiger die Raumwirkung

Sieht der Grundriss der Eingangsebene aktuell eine Unterteilung in viele funktionale,

«DIIP steht für ehrliche Materialien, praktikable Details und ein schlüssiges Gesamtbild.»  
JOCHEN REETZ,  
ARCHITEKT

dabei relativ kleine Zimmer vor, die sich bei wandelnden Lebensumständen variabel zusammenlegen oder dank eines zweiten Eingangs auch teilweise als eigenständige Wohnung abtrennen lassen, ist die Ebene darüber als zu zwei Seiten offener Einraum mit grosszügigem Luftraum gestaltet: Über der TV-Nische hinter der Einbauküche öffnet sich der Wohnbereich überraschend nach oben und kommuniziert über ein grossformatiges Fenster mit dem Terrassenbereich im Dachgeschoss. Ein imposanter Leuchtkreis (Artemide) im Ausbaubereich des Luftraums dient Terrasse und Wohnbereich als indirekte Beleuchtung. Wer schliesslich die Treppe bis auf die oberste Ebene hinaufsteigt, wird mit einem atemberaubenden Ausblick über das Rheinpanorama, Brücken, sattgrüne Wiesen auf dem gegenüberliegenden Ufer und vorbeiziehende Schiffe von der XXL-Dachterrasse aus belohnt. Lässiger kann man in Köln wohl kaum wohnen. —

Badezimmer: Eine Schiebewand aus Stahl und Glas schafft eine visuelle Verbindung zum Schlafbereich.

Farbtupfer: Die Standarmatur von Vola an der Wanne (Vallone) wiederholt den Orangeton des Treppenaufgangs.





Aussenansicht: Der Dachaufbau mit Metallfassade sitzt auf einer historischen Zollhalle im Rheinauhafen.



## JOCHEN REETZ Gründer & Inhaber von DIIP

Nach der Ausbildung zum Zimmermann bereiste Jochen Reetz die Welt, bevor er an der Bauhaus-Universität Weimar Architektur studierte. Während der langjährigen Selbstständigkeit vermittelte er seine räumlich-konzeptionelle Expertise als Dozent an der Bergischen Universität Wuppertal. Gemeinsam mit einem Team von fünf Architekt\*innen bearbeitet er in seinem 2011 gegründeten Büro DIIP in Köln unterschiedlichste Projekte im Spannungsfeld von Mensch und Raum. DIIP realisiert in den Bereichen Architektur und Innenarchitektur alle Leistungsphasen – immer in enger Zusammenarbeit mit den Bauherren. Das Projektspektrum reicht von Bauten im Bestand, Innenraumkonzepten und Bürogestaltungen bis hin zu Showrooms, Messeständen und Ausstellungen.

[www.diiip.net](http://www.diiip.net)

ARCHITEKTUR AUFSTOCKUNG: Molestina

Architekten, [www.molestina.de](http://www.molestina.de)

BAUJAHR AUFSTOCKUNG: 2010

INNENARCHITEKTUR LOFT M: DIIP

FERTIGSTELLUNG LOFT M: 2022

WOHNFLÄCHE: 180 m<sup>2</sup>

MATERIALIEN: Weisstanne, Lehmputz

(Claytec), Kautschukboden (Noraplan),

Mosaikfliesen (Mutina)

MITWIRKENDE SPEZIALISTEN:

Schreinerei Matthäus & Busch,

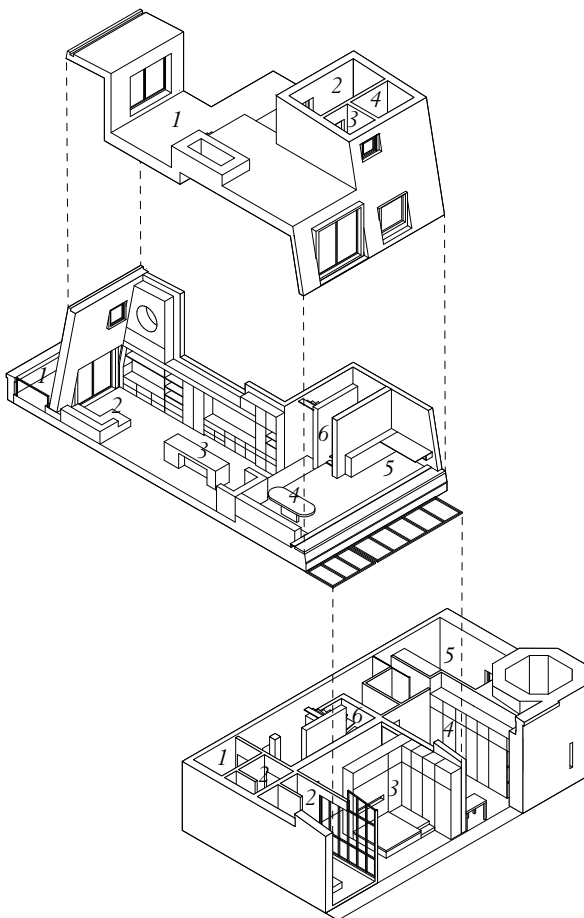
[www.matthaeusundbusch.de](http://www.matthaeusundbusch.de)

Putz Einwandfrei,

[www.einwandfrei.com](http://www.einwandfrei.com)

Stahlbau Eisenzeit,

[www.eisenzeit-koeln.de](http://www.eisenzeit-koeln.de)



### Dachgeschoss

- 1 Dachterrasse
- 2 Erschliessung
- 3 Stauraum
- 4 Bad

### Wohngeschoss

- 1 Terrasse
- 2 Wohnen
- 3 Küche
- 4 Essen
- 5 Arbeiten
- 6 Erschliessung

### Eingangsgeschoss

- 1 Waschküche
- 2 Bad
- 3 Eltern
- 4 Kind
- 5 Gäste
- 6 Erschliessung